

Ach du Heiliges Kanonenrohr!



VON JACQUELINE REBER

■ ... WÜRDE WOHL der Abfahrtsieger am Lauberhorn Patrick Küng denken, wenn er wüsste, dass es in der Schweiz nebst den bekannten Skigebieten in Bern, Graubünden, im Wallis oder der Inner-

schweiz auch im Kanton Solothurn interessante Hänge gibt, auf denen man bei genügend Schnee Skifahren oder Schlitteln kann.

DAZU GEHÖREN unter anderem die Skigebiete Balmberg oberhalb von Günsberg mit den Skiliften Kähle, Höfli, Röti und Bödeli, Grenchenberge, Gsahl bei Hauenstein, Schwengimatt bei Balsthal, Hohe Winde im Schwarzbubenland und Schafmatt oberhalb von Rohr, aber auf Oltinger Boden. An der Grenze zum Baselbiet (Langenbruck) gibt es die zwei Wan-



Hier gehts durchs Kanonenrohr nach Wangen hinunter – diesen Winter aber mangels Schnee etwas langsamer als sonst.

HR. AESCHBACHER

nen-Skilifte, einer davon liegt auf Solothurner Boden in Holderbank. Eine Wanne wird in Flurnamen aufgrund der Geländeform metaphorisch für muldenförmige Senkungen, Einbuchtungen und grössere Bodenver-

tiefungen verwendet und meint hier als Skigebiet eine erodierte Einbuchtung im Quertal der Juraketten.

Bei dem Namen Gsahl in Hauenstein-Ifenthal handelt es sich wohl

um ein mit der Vorsilbe G(e)- gebildetes Kollektivum zum Substantiv Sa(a)l, was in älterer Sprache die «rechtliche Übergabe eines Grundstücks» bedeutet. Sal wird häufig auch übersetzt mit «Herrenhof, Salhof». Das Gsahl verweist hier somit auf Herrensitze und Güter, die vererbt worden sind. Die zweite Bedeutung von Sal, die einer Salweide bzw. Weidebäumen, kann hier wohl ausgeschlossen werden.

EINE BELIEBTE BEZEICHNUNG für die Benennung von Skigebietsabschnitten ist das Kanonenrohr. In Wangen bezeichnet es eine steile Stelle im Wald im Gebiet Hochrüti nördlich des Dorfes an der Grenze zu Trimbach. Wann der Name das erste Mal erwähnt wird, ist unklar, es wird aber wohl eher ein jüngerer Name sein. Auch ein Schlittelweg von der Froburg nach Trimbach trägt den Namen Kanonenrohr, genauer gesagt der Abschnitt durch den Wald, der im Sommer auch als Singletrail beim

Biken beliebt ist. Als Kanonenrohr wird in Skigebieten (zum Beispiel in Müren, Engelberg und Saas Fee) oft eine steile und enge Abfahrt bezeichnet, bei der man eine hohe Geschwindigkeit erreichen kann. Die Kanone als Metapher wurde früher gerne verwendet, häufig auch in Redewendungen wie «Heiliges Kanonenrohr» oder «das kam wie aus der Kanone/Pistole geschossen». Die Übertragung auf Flurnamen ist wohl jünger und sekundär entstanden aus dem Vergleich mit den alpinen Wintersport-Kanonenrohren.

Vielleicht kurvt ja bei einem Ihrer nächsten Besuche auch Patrick Küng auf den eingangs genannten Pisten herum, so er von den Solothurner Skigebieten nunmehr Notiz genommen haben sollte ...

Jacqueline Reber, Dr. des., ist Leiterin der Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch in Olten.
E-Mail: info@solothurner-namenbuch.ch.